

Anlage zum Jahreskontrakt 2015 KuKuQ

Jahresrückblick 2014

Die Eröffnung der Kunstvilla am 24. Mai 2014 war zweifelsohne der Höhepunkt für die Dienststelle in diesem Jahr. Mit der Etablierung eines Museums für regionale Kunst von 1900 bis heute wurde gewissermaßen ein Meilenstein gesetzt und dies sowohl für die regionalen Künstlerinnen und Künstler als auch für die kunstinteressierte Bevölkerung. Die überaus positiven Reaktionen haben die Erwartungen und Hoffnungen der Dienststelle weit übertrafen.

Rück- und Ausblick für das Produkt Kultur Information

2014 konnte sich der städtische Veranstaltungskalender weiter erfolgreich etablieren. Mittlerweile werden monatlich ca. 3.500 Veranstaltungen allein für Nürnberg eingepflegt. Es wurden zahlreiche Gespräche mit anderen Datenbank Anbietern geführt, um deren Inhalte perspektivisch mit dem städtischen Veranstaltungskalender zu verknüpfen und hierdurch dessen Attraktivität weiter kontinuierlich zu steigern. Durch die stetige Gewinnung von Neukunden, konnten die Einnahmen zudem aufgestockt werden. Hierdurch stehen wichtige finanzielle Mittel zur Verfügung, die 1:1 in die Weiterentwicklung des Veranstaltungskalenders fließen können.

Gerade im Zuge der fortschreitenden Digitalisierung wird die Veranstaltungsdatenbank sowohl für die Nutzerinnen und Nutzer unserer Angebote als auch für die Kulturveranstalter selbst erheblich an Bedeutung gewinnen. Vor diesem Hintergrund wird in Fortführung der Erfolge aus dem Jahr 2014 die Weiterentwicklung und Verbreitung der Datenbank in weitere Kundensegmente eine besondere Bedeutung erlangen.

Der Counterbereich der Kultur Information verzeichnete 2014 einen signifikanten Rückgang von Kundinnen und Kunden gegenüber 2013 in Höhe von ca. 7%. Eine Erklärung hierfür ist gewiss in dem veränderten Kundenverhalten zu suchen - weg von der bisher zumeist vorherrschenden persönlichen Vorsprache im Counter – hin zu einer bequemeren, zeitversetzten Selbstinformation im Internet über Homepages und Datenbanken wie dem Veranstaltungskalender. Diese Entwicklung setzt im Counterbereich Ressourcen frei, die es erlauben, Kundinnen und Kunden, die umfangreichere Beratungsleistungen nachfragen, auch weiterhin qualitativ hochwertig zu bedienen.

2013 setzte sich aber auch der Trend fort, Tickets vermehrt direkt über das Internet zu kaufen. Ein wichtiger weiterer Schwerpunkt wird daher auf der Weiterentwicklung des Webshops liegen, um dessen Attraktivität (z.B. durch die Möglichkeit zukünftig auch Tickets direkt von zu Hause aus ausdrucken zu können) nachhaltig zu steigern.

Rück- und Ausblick für das Produkt Kunst und Ausstellungen

Kunsthalle Nürnberg: Nach einer 7-wöchigen Schließzeit wegen der Behebung von Statikproblemen am Dach eines Ausstellungsraumes präsentierte die Kunsthalle Nürnberg vom 2. April bis 22. Juni **Tropical Nights**, eine Auswahl aktueller Gemälde von Johannes Kahrs (*1965), in denen die Ästhetik fotografischer Bilder verhandelt wurde.

Von Juli bis Oktober folgte die Ausstellung **Off the Wall!** mit begehbaren Bildräumen und Raumbildern von sieben international agierenden Künstlerinnen und Künstlern, deren Thema die Auflösung der Grenzen zwischen Malerei, Objekt und Zeichnung war. Beteiligt an dieser publikumswirksamen Ausstellung war u.a. Cornelia Baltes (*1978), die von Februar bis Juni 2014 das **Marianne-Defet-Malerei-Stipendium** in Nürnberg erhalten hatte.

Parallel zur Ausstellung des renommierten Malers Gerhard Richter im staatlichen Neuen Museum für Kunst und Design präsentiert die städtische Kunsthalle ab 12. November 2014 als Highlight des Jahres die Ausstellung **I Tempi Doppri (Verdoppelte Zeiten)** der international bekannten Künstlerin Tatiana Trouvé (*1968). Mit ihren rätselhaft kühlen und zugleich sehr poetischen Installationen und Skulpturen wird sie eine spektakuläre Neukonfiguration der vorhandenen Ausstellungsräume vornehmen. Der begleitende, umfangreiche Katalog wird gemeinsam mit dem Bonner Kunstmuseum und dem Museion Bozen herausgegeben.

Kunstvilla: Als Höhepunkt des Jahres 2014 kann die Eröffnung der Kunstvilla in der Blumenstraße 17 nach fast fünfjähriger Umbauzeit gelten, die am 23. Mai mit einem Festakt begangen wurde. Die von einem umfangreichen Sammlungskatalog begleitete Eröffnungsausstellung **Kunst / Villa** zeigte in den 12 Räumen der Kunstvilla ausgewählte Werke der Sammlung, nach Themen geordnet, die einen zeitlichen Bogen von der bildenden Kunst ab 1900 über Abstraktion und Informel bis in die Gegenwart schlugen. Den Werken aus der Sammlung wurden aktuelle künstlerische Ansätze gegenübergestellt: Studierende der Klasse „Künstlerische Konzeptionen/Kunst und Öffentlicher Raum“ von Prof. Simone Decker an der Akademie der Bildenden Künste Nürnberg entwickelten ortsbezogene Arbeiten, die sowohl auf die wechselvolle Geschichte des Hauses und seiner ehemaligen Bewohner als auch auf die Bezüge zur ehemaligen „Fränkischen Galerie“ eingingen. Die Verknüpfung von Geschichte und Gegenwart wird auch zukünftig das Markenzeichen in der Ausstellungspolitik der Kunstvilla bilden. Eine weitere große Aufgabe ist die Erforschung der Sammlung und die Generierung von monographischen oder thematischen Ausstellungen aus dem Sammlungsbestand.

Eine Herausforderung in Verbindung mit der Betriebsaufnahme der Kunstvilla bildete für die gesamte Abteilung KuKuQ/2 die Einführung des neuen Kassensystems, die Anpassung und Kommunikation der neuen Gebühren für den Besuch aller Ausstellungseinrichtungen im KunstKulturQuartier ab 1. Juli 2014 sowie die Einarbeitung der externen Sicherheitskräfte und der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kunstpädagogik in der Kunstvilla, um den Ansturm der Besucherinnen und Besucher bewältigen zu können.

Bereits am 22. Oktober 2014 eröffnete die Kunstvilla die erste Sonderausstellung im Dachgeschoss mit einer retrospektiv angelegten Doppelausstellung von Reiner Bergmann und Reiner Zitta: **Utensilien aus unserer Privatsphäre**, zu der ein gleichnamiger Katalog als Band 5 der Schriftenreihe der Kunstvilla im KunstKulturQuartier erschienen ist.

Kunsthhaus: Bis 2. Februar 2014 präsentierte das **Kunsthhaus** mit **Sebastian Buerkner** einen jungen deutschen Künstler, der im Grenzbereich von multimedialen Rauminstallationen und neuen Lichttechniken arbeitet. Anschließend folgte die Themenausstellung **Das große Reinemachen** (Kuratorin: Carmen Beckenbach). Die international besetzte Ausstellung behandelte auf amüsante und überraschende Weise Fragen der (Be-)Reinigung, des Schmutzes und der Sauberkeit. Anlässlich der Fußball-WM in Brasilien wurde in Kooperation mit der Akademie für Fußballkultur die Wanderausstellung **O Jogo só acaba – FÚTEBOL** von rund 20 internationalen Video- und Fotokünstlerinnen und -künstlern im Kunsthhaus präsentiert (Kurator: Alfons Hug, Co-Kuratorin Paz Guevara). Die große Sommerausstellung war wieder der regionalen Kunstszene in Form des NN-Kunstpreises in Kooperation mit dem Nürnberger Verlag gewidmet. Ab 2.Okt.2014 ging der KOMM-Bildungsbereich mit der Ausstellung **Wer hat an der Uhr gedreht?** der Frage nach der Wahrnehmung der Zeit und ihrer gefühlten Verknappung im Kunsthhaus nach.

Künstlerhaus: Auf der Ausstellungsfläche im **1. OG des Glasbaus** reichte das vielfältige Spektrum der Ausstellungen von den hauseigenen Werkstätten (Siebdruck- und Werkbund-Werkstatt) über Kinderbuch-Illustrationen von Gregor Hiltner, Fotografien von Studierenden der TU Nürnberg, die Burgprojektionen zur Blauen Nacht und die Debütanten des BBK bis hin zu den Objekten der 9. internationalen Ostsee-Triennale der Kleintextilkunst aus Gdynia (Polen).

Ausblick 2015:

Kunsthalle Nürnberg

Bis 8. Feb.: **Tatiana Trouvé, I Tempi doppi**

12. März bis 24. Mai: **Alicja Kwade**

Mit ihren Skulpturen und Installationen visualisiert Alicja Kwade (*1979) physikalische, ökonomische, oder auch kulturelle Phänomene, die unsere alltägliche Realität bestimmen. Pointierte Eingriffe in vertraute Gegenstände des Alltags wie Verformungen, Spiegelungen oder Vervielfältigungen lassen uns jedoch an der Absolutheit naturwissenschaftlicher Gesetze zweifeln. Auch kollektive Wertvorstellungen und vertraute Sehgewohnheiten werden auf den Kopf gestellt. Ausstellung und Katalog werden in Kooperation mit dem Kunstmuseum St. Gallen vorbereitet.

13. Juni bis 16. August: **Peter Piller, Belegkontrolle**

Peter Pillers origineller Umgang mit den Medien Fotografie, Print und Zeichnung beruht auf umfangreichen Archi-

ven und eigens ersonnenen Weisen des Dokumentierens, Archivierens und Kombinierens. Oft verwendet er vorgefundenes Bildmaterial wie etwa Dokumentarfotos zu bestimmten Themen aus Regionalzeitungen oder Bilder von Schadensfällen aus dem Archiv einer Versicherung als Ausgangspunkt für seine Arbeiten. Dabei geht Piller nicht zuletzt der Frage nach, wie »Wirklichkeit« in unterschiedlichen Medien dargestellt beziehungsweise überhaupt erst hergestellt wird.

Peter Piller ist 1968 geboren, lebt in Hamburg und hat eine Professur für Fotografie im Feld zeitgenössischer Kunst an der HfG Leipzig. Die Ausstellung *Belegkontrolle* und das begleitende Katalogbuch werden in Kooperation mit dem Fotomuseum Winterthur organisiert.

10. September bis 15. November: **Martin Dammann**

Auch der in Berlin lebende Künstler Martin Dammann (*1965) beschäftigt sich mit Archiven und Sammlungen von Bildern. Dammann arbeitet für die Sammlung des Londoner Archive of Modern Conflicts, das sich auf private Kriegsphotografie spezialisiert hat und Originalfotos, Filmausschnitte ab der Zeit um den Ersten Weltkrieg bis hin zum Kosovokonflikt sowie die allgemeinen Methoden moderner Kriegsführung umfasst. Solches Quellenmaterial dient ihm als Ausgangspunkt für seine großformatigen Aquarelle sowie Videoarbeiten, und Zeichnungen. Durch die Transformation in die verschiedenen künstlerischen Medien ergeben sich aktuelle Fragen nach der Wirkungsmacht von (privaten) Bildern und Geschichtsschreibung oder der Veränderung der Wahrnehmung von Wirklichkeit durch die zunehmende Verschmelzung von Privatem und Öffentlichem in den gegenwärtigen Bildmedien.

10. Dezember 2015 bis 21. Februar 2016: **Home, I wanna go home. Zum Interieur in der Gegenwartskunst**

Dieser anrührende Wunsch von E.T., Steven Spielbergs liebenswertem Außerirdischem, der auf einem fremden Planeten gelandet ist, führt direkt in das Thema der Ausstellung ein: Zuhause - das suggeriert Intimität und Privatheit, einen Ort, an dem man sich geschützt und eben gerade nicht als Fremder in einer anderen Kultur fühlt. Wie kaum ein anderes Genre in der Kunstgeschichte eignet sich das Interieur zur Darstellung des Zuhause seins als Psychogramm der Bewohner wie auch als Forschungsfeld von anthropologischer und soziokultureller Tragweite. Gerade im Zeitalter der globalen Vernetzung und Kommunikation auf allen Ebenen der Social Media gewinnt der private Bereich des Menschen wieder mehr Bedeutung, während gleichzeitig die Grenzen zwischen Privatheit und Öffentlichkeit zunehmend verschwinden. Diesen Fragen widmet sich die internationale Themenausstellung **Home, I wanna go home** mit aktuellen Beiträgen und Werkbeispielen zum Interieur in der Gegenwartskunst.

Kunstvilla:

26. März 2015 bis 27. Sept. 2015: **Hinter der bürgerlichen Fassade – Glanz und Elend des bunten Gewerbes**

Zur Geschichte der Kunstvilla gehört eine mehrfache Hotelnutzung, zunächst Anfang der 1930er, dann kurz nach dem Zweiten Weltkrieg und zuletzt in den 1960er Jahren. Die Ausstellung greift das Gerücht auf, die Villa habe zwischenzeitlich auch als Etablissement gedient und stellt die in der Sammlung befindlichen Werke zum Thema vor. Sie streift zudem die Themen Gaukler und Zirkus, die Künstlern seit dem 19. Jh. ebenfalls ein reiches Feld an Interpretationen menschlicher Existenz zwischen Zurschaustellung, Käuflichkeit und Ausgrenzung boten.

Oktober 2015 bis März 2016: **Starke Frauen – zart besaitet**

Bislang sind Künstlerinnen in der Sammlung der Kunstvilla unterrepräsentiert. Die Ausstellung zeigt die vertretenen zeitgenössischen Positionen, darunter Karin Blum, Meide Büdel und Inge Gutbrod und ergänzt den Sammlungsbestand um private Leihgaben.

Sammlung: Inzwischen betreut die Kunstvilla 3.516 Werke, die allesamt in MuseumPlus inventarisiert und deren Standort geklärt sind. Für die Eröffnungsausstellung **Kunst / Villa** wurden rund 90 Werke aus dem städtischen Bestand restauriert und teilweise neu gerahmt. Im Zuge der weiteren Ausstellungstätigkeit der Kunstvilla wird das Restaurierungskonzept weiter fortgeführt. Da es unsinnig wäre, die restaurierten Werke in die vorhandenen konservatorisch unzulänglichen Depots zurück zu bringen, ist die Erschließung weiterer Kunstdepots dringend erforderlich.

Seit der Eröffnung der Kunstvilla werden verstärkt Anfragen von Nachlassübernahmen gestellt, die zwar eingehend geprüft, aber mangels Depotflächen nicht angenommen werden können. Angenommen wurde zwischenzeitlich der testamentarisch verfügte Nachlass des Nürnberger Malers Christian Kläiber (1892-1968), der noch erschlossen werden muss. Auch wird inzwischen nach dem Vorbild anderer Museen die Realisierung einer online gestellten Bürgerwerkstatt geprüft, um den Dialog mit den Besucherinnen und Besuchern zu einzelnen Künstlerinnen und Künstlern und ihren Werken besser bewältigen und in die Forschung einfließen lassen zu können. Ge-

rade im regionalen Kontext können Bürgerinnen und Bürger zu einzelnen Werken und Künstlern wertvolle Hinweise liefern. Diese Wissensquelle gilt es zu nutzen.

Ein weiteres Desideratum blieb bislang die Aufarbeitung der Werke aus städtischem Besitz, die sich in der Verwaltung befinden („Bürobilder“). Einzelne Stichproben ergaben bereits die Notwendigkeit, derzeit nicht zu leistender intensiver Standortrecherchen.

Kunsthau: Am 14. Januar 2015 wird die Ausstellung **Zeichen und Wunder 2 - Positionen zeitgenössischer Zeichnung** eröffnet. Der Künstler und Kurator Andreas Oehlert stellt vier Künstlerpersönlichkeiten vor, deren Gemeinsamkeit vor allem im konzeptionellen Handeln begründet liegt: Alexander von Falkenhausen (Frankfurt), Jürgen Krause (Frankfurt), Susanne Roth (Fürth), Matthias Ströckel (Nürnberg).

Im April bis Juni wird die Fotografie-Ausstellung **Gisèle Freund. Fotografische Szenen und Porträts** gezeigt. Die von Janos Frecot und Gabriele Kostas kuratierte Ausstellung in Kooperation mit der Hamburger Stiftung zur Förderung von Wissenschaft und Kultur bietet aufgrund der fundierten Aufarbeitung sämtlicher Werke und Dokumente einen neuen Blick auf die Arbeiten einer der wohl bekanntesten Fotografinnen des 20. Jahrhunderts.

Gisèle Freund (1908-2000) porträtierte seit 1938 vor allem Künstler wie James Joyce, Virginia Woolf oder Frida Kahlo. Diese Ausstellung mit bis dato vielen unbekanntenen Aufnahmen von Walter Benjamin zeigt darüber hinaus die spannenden Lebens- und Arbeitswelten der fotografierten Persönlichkeiten.

Im Sommer findet erneut die schon traditionelle Ausstellung zum **NN – Kunstpreis** in Kooperation mit dem Nürnberger Verlag statt.

Von Oktober bis Anfang Dezember wird sich ein großes Ausstellungsprojekt den digitalen Spielwelten widmen. Diese Ausstellung ist eingebunden in das Großraumprojektes ARGE mit dem diesjährigen Titel #breitband. Die Ausstellung im Kunsthau zum Thema „Games“ wird nicht nur dieses Kulturgut des 21. Jhd. präsentieren und seine Faszination für die Besucherinnen und Besucher erlebbar machen, sondern auch aktive Spielerinnen und Spieler und gaming communities zusammenführen.

Im Jahr 2015 wird die Ausstellungsfläche im **1. OG des Glasbaus** vor allem für die Präsentation von jungen Künstlerinnen und Künstlern genutzt. Bis Ende Januar wird die Steinmetzwerkstatt ihre Kunstwerke dem Publikum präsentieren. Im Frühjahr wird erneut in Kooperation mit dem KOMM-Bildungsbereich und der TH-Nürnberg, eine Ausstellung mit Arbeiten der Studierenden des Fachbereichs Fotografie zu sehen sein. Ebenfalls sind wieder die Präsentationen des Burgkünstlers zur Blauen Nacht sowie die der Debütantinnen und Debütanten des BBK parallel zum NN-Kunstpreis im Glasbau vorgesehen.

Rück- und Ausblick für das Produkt Kultur und Theater

Künstlerhaus – Filmhaus – Tafelhalle – St.Katharina open air – Internationales Figurentheaterfestival

Künstlerhaus

Die Entwicklung und Neuausrichtung des Künstlerhauses als lebendigen Ort für die partnerschaftliche und partizipative Präsentation und Produktion von kulturellen Ereignissen prägt das Jahr 2014 und wird sich 2015 weiter vertiefen.

Dabei kristallisierten sich 2014 verschiedene Schwerpunkte heraus, die auch für 2015 gelten. Zum einen, das Künstlerhaus als **Plattform** für die Zusammenarbeit unterschiedlicher Anbieter wie z.B. die Kinder- und Jugendkulturtage des Bezirksjugendringes „mischen!“ im Kontext mit den ehrenamtlich betriebenen Offenen Werkstätten im Haus. Fortsetzung folgt 2015. Oder als Ort für die Präsentation **besonderer Musikformen** oder neuer musikalischer Arbeiten (CD-Releases wie Vladiwoodstok „Ompa Twang“ oder The Great Bertholinis „Brothers & Devils“) sowie **musikalische Highlights** wie Karl Bartos (Ex-Kraftwerk), Mighty Oaks oder Bohren & der Club of Gore.

Auch für **Tanz- und Theaterpremier**en mit Künstlerinnen und Künstlern aus der freien Szene wird das Künstlerhaus zunehmend attraktiv: 2014 u.a. Thalias Kompagnons, Companie Alexandra Rauh „wild.fremd“ oder die Performance Gruppe Plan Me, 2015 u.a. Nikolaus Struck: Kampf des Negers und der Hunde, Alexandra Rauh: Stereotypen – oder wer l(i)ebt richtig? Ein Angriff auf die herrschende Sexualmoral oder das Büro für theatrale Gleich-

chung - IMMER Jenseits der Grenze WA(H)R , zum 100. Todestag der deutschen Chemikerin Clara Immerwahr als Kooperation mit dem CPH. Theaterfestivals: 2014 Panoptikum, 2015 Internationales Figurentheaterfestival.

Ein besonderer Fokus richtet sich auf **Vernetzungsprojekte** des Künstlerhauses nach innen und nach außen. Beispiele für Vernetzung nach innen: 2014 freeze@ease – Winterfeuer mit Unplugged-Konzert im KulturGarten, 3. Künstler in Aktion!-Tag mit Beteiligung der Hausgruppen und Werkstätten, 2015 z.B. „Lyriknacht“ mit der Hausgruppe Literaturding e.V. sowie als Rahmenprogramm für die Ausstellung von „Gisèle Freund“ im Kunsthaus.

Vernetzungsprojekte nach außen waren 2014 z.B. mit dem DFI (Lesung Albertine Sarrazin), dem DAI (Konzert sons of Bill), mit Partnern wie Uferpalast, E-Werk oder Taschenkonzerte das Musikdokumentationsfestival „notes on music“ oder nürnberg.pop. 2015 sind dies unter vielen anderen wieder nürnberg.pop, Blaue Nacht und Silvestival.

Ein weiteres Alleinstellungsmerkmal in der Kulturlandschaft sind die spartenübergreifenden Projekte im Künstlerhaus. Werkstätten, bildende und darstellende Künste sowie Musik greifen z.B. bei Performances (Plan Me mit Video, Tanz und Musik) oder diversen Ausstellungen (z.B. Siebdruck- oder Steinmetzwerkstatt) ineinander.

Filmhaus

Schwerpunkte/Festivals

Das Filmhaus Nürnberg war auch 2014 eines der angesehensten kommunalen Kinos in Deutschland und erhielt die höchste erreichbare Auszeichnung und den einzigen wirklichen kulturellen Kinopreis des Bundes: den Kinopreis der Kinematheken – explizit für die Programmgestaltung. In der Begründung heißt es: „Es ist immer schwierig, ein Kino in eine spezielle Kategorie zu stecken, insbesondere wenn es so vielfältig auftritt wie das Filmhaus Nürnberg. Jenseits des bereits häufig ausgezeichneten medienpädagogischen Schwerpunkts, wartet das Filmhaus als filmkulturelles Schwergewicht der Region mit einer Fülle von gestalterischen Konzepten zur Vermittlung von zeitgenössischer und historischer Filmkunst auf.“ Diese Begründung kann als Leitmotiv für das Filmhaus Nürnberg stehen.

Umfangreiche Werkschauen, etablierte Filmreihen, besondere Erstaufführungen und experimentelle Film- und Videokunst zeichnen das Filmhaus aus. Aus den vielfältigen Höhepunkten seien hier nur einige Beispiele genannt: Die „Gregors“ eröffneten das Kinojahr traditionsgemäß am ersten Januar Wochenende mit drei Filmschätzen. Die Carte Blanche Für Erika Und Ulrich Gregor, den legendären Filmpublizisten und Begründern des internationalen Forums der Berlinale hat sich zu einer beliebten Tradition mit überregionaler Resonanz entwickelt. Mit Unterstützung der DEFA_Stiftung konnte der Regisseur Andreas Dresen (Gästebuch: Es lebe das Filmhaus!) eingeladen werden,

In Kooperation mit dem IB wurde mit einer kuratierten Filmreihe Nizza Im Film, 60 Jahre Städtepartnerschaft Nürnberg/Nizza gewürdigt. Zum ersten Mal führte das Filmhaus in Kooperation mit dem KommKino e.V. Terza Visione – Fest des Italienischen Genrefilms durch.

Interdisziplinäre Veranstaltungsformen werden auch in anderen Bereichen gepflegt, besonders mit den Partnern im Haus wie dem Musikverein oder dem Kunstbereich. Zum Beispiel bei der Ausstellung: „Wer hat an der Uhr gedreht“ im Kunsthaus. Das Filmhaus arbeitete auch 2014 mit 70 regionalen oder überregionalen Institutionen zusammen wie zum Beispiel mit dem Germanischen Nationalmuseum bei der Ausstellung „Die älteste Taschenuhr der Welt“.

Beim SommerNachtFilmFestival im August bot das Filmhaus in der Katharinenruine mehrere Höhepunkte, u.a. die Kinopremiere des Films „Landauer“ in Kooperation mit dem Bezirk Mittelfranken und der Akademie für Fussballkultur.

Im September war der vieldiskutierte österreichische Regisseur Ulrich Seidl zu Gast. Seine Werkschau lockte außergewöhnlich viele Zuschauerinnen und Zuschauer ins Filmhaus. Das Fensterprogramm des Filmfestivals der Menschenrechte, der „NIHRFF Weekender“ brachte interessante Diskussionen zwischen Gästen (u.a. zum Thema Flüchtlinge und Arabischer Frühling) und Besuchern. Auch die prämierte Schulkinoreihe des Festivals „Open Eyes“ lockte über 1000 Schülerinnen und Schüler ins Filmhaus. Insgesamt besuchen jährlich mittlerweile über 10.000 die verschiedenen Schulkinoreihen oder -veranstaltungen.

Beim Thema „100 Jahre Erster Weltkrieg“ konzentrierte sich das Filmhaus Nürnberg in der Filmreihe „Erster Weltkrieg im Film“ bewusst auf anspruchsvolle Spielfilme der Kinogeschichte, u.a. „Die Große Illusion“ von Jean Renoir oder „Path of Glory“ von Stanley Kubrick.

Mit großen Erfolg fand im Oktober das erste Kinderkinofestival „Little Big Films“ statt, das ausschließlich von Kindern für Kinder ausgesucht, beschrieben und vorgestellt wurde. Das Projekt wurde vom BKM, aus dem Topf „Kultur macht stark“ gefördert und wurde inzwischen für den Kulturpreis für Bildung des Bundes von zwei Verbänden vorgeschlagen. Am 1.11. besuchte das ausverkaufte Filmhaus eine wahre Film-Legende: Die Schauspielerin und Sängerin Ingrid Caven, die mit Regisseuren wie Rainer Werner Fassbinder und Daniel Schmid zusammenarbeitete und für Autoren wie Hans Magnus Enzensberger Liedtexte schrieb. Cinema Italia, das italienische Filmfest auf Tour und die 4. Griechischen Filmtage sind Beispiele für regelmäßige cineastische Perlen, die das Filmhaus in diversen Kooperationen taucht.

Aus der Vielzahl der geplanten Schwerpunkte und Sonderveranstaltungen für 2015 seien hier nur einige Beispiele genannt: Das 3. Heimatfilmfestival (in Kooperation mit dem Bezirk Mittelfranken), das Lateinamerikafilmfest, die Frauenfilmtage, das Filmfestival Türkei/Deutschland oder die Schwerpunktreihe „Monster“ in Kooperation mit dem Germanischen Nationalmuseum sowie das internationale Filmfestival der Menschenrechte „Nuremberg International Human Rights Film Festival“.

Tafelhalle

Die Tafelhalle schärft weiter ihr Profil als (ko-)produzierendes Veranstaltungshaus mit freien Künstlerinnen und Künstlern und Ensembles aus den Bereichen Musik, Tanz und Theater in regionalen wie überregionalen Netzwerken.

Pro Spielzeit – hier verschiebt sich die Spielzeitlogik etwas vom Berichtszeitraum – wurden/werden jeweils acht Koproduktionen erarbeitet und im Spielplan kontinuierlich präsentiert. U.a. mit Thalias Kompagnons, co>labs, „wilde.verwandte.produktionen“, dem setdance Theater oder dem Regisseur Barish Karademir.

Die acht Koproduktionen aus den Sparten Theater, Tanz und Musiktheater sind mit insgesamt ca. 100 Vorstellungen verbunden, um die Präsenz der freien Szene in der regionalen Theateröffentlichkeit stetig zu erhöhen. Verflochten wird dieser Spielplanschwerpunkt mit aktuellen, maßgeblichen internationalen Gastspielen wie die Tanztheaterproduktion von Helena Waldmann „Made in Bangladesh“ oder Anna Konjetzkis neues Kindertheaterstück oder die Tanzproduktion mit der italienischen Performancegruppe Déjà Donné „The Unstable Element“.

In der Konzertsparte, mit dem „Hausorchester“ Ensemble Kontraste, wird ein zeitgemäßes klassisches Kammermusikangebot aufgelegt und ein ausgewähltes Menü mit Jazz-, Worldmusik und Entertainment angeboten.

Die Initiative „Tanzpartner – Koordinationsstelle Schule-Tanz“, die mit der Tafelhalle assoziiert arbeitet, wurde in 2014 erstmals auch mit Bundeszuschüssen gefördert. Dadurch entstand ein auf ein Jahr angelegtes Projekt (@tanz.blogger), bei dem mit Schülerinnen und Schülern aus allen Schulformen ein temporäres Jugendensemble aufgebaut werden soll. Fortsetzung folgt in 2015.

st. katarina open air

Das Sommerfestival in der Altstadt konnte mit einem überarbeiteten Musikkonzept jüngerer Publikum ansprechen und begeistern. Trotz erdrückender Konkurrenz zur Fußball WM waren die 20 Konzerte angemessen besucht.

Auf dieser Grundlage beruhen auch die Planungen für 2015. Attraktive Popkonzerte in Clubgröße, durchsetzt und bereichert mit Jazz- und Weltmusikangeboten.

Internationales Figuren Theater Festival 2015

2015 findet die nächste Ausgabe des Internationalen Figurentheaterfestival, eines der größten in Europa, statt.

Das Nürnberger Profil dieser gemeinsam mit den Städten Erlangen, Fürth und Schwabach veranstalteten Plattform für Figuren- und Objekttheater wird die Grenzbereiche zur Performance, Medienkunst und zum zeitgenössischen Tanz ausloten. Über konkrete Planungsergebnisse kann erst Anfang 2015 berichtet werden.

Finanzen KuKuQ

Um die HH-Jahre 2013 und 2014 überhaupt vergleichbar zu machen, wurde die bisherige HH-Logik (ein Profitcenter KuKuQ) in die neue Produktlogik (drei Produkte = drei Profitcenter) transferiert.

Finanzen - Produkt 252010 Kultur Information

Eine Besonderheit des Produktes Kultur Information ist, dass das Produkt immer mit einem negativen Budgetansatz (Ertragswert) startet und sich im Laufe des Jahres entsprechend „entlasten“ muss. Seit KuKuQ-Gründung gelang dies bisher in jedem HH-Jahr und auch für 2014 zeichnet sich eine entsprechende Entwicklung ab.

Das Produkt Kultur Information ist deshalb als unkritisch zu bewerten. Diese Einschätzung teilt auch das Controlling Team (Stk und OrgA).

Finanzen - Produkt 252020 Kunst und Ausstellungen

2013 hat das Produkt Kunst- und Ausstellungen mit einem Überzug i.H.v. 4,4 Prozent abgeschlossen. Dies lag hauptsächlich an nicht vorhersehbaren Ausgabensteigerungen für die Ceylan-Ausstellung im Kunsthaus.

Im HH-Jahr 2014 stellte sich insbesondere die Situation im Ertragsbereich als problematisch heraus. Hierfür sind mehrere Faktoren verantwortlich: Der größte Fehlbetrag ergibt sich bei den Eintrittsgeldern für die Kunstvilla. Hier hatte KuKuQ ursprünglich mit 120.000 Euro für das Eröffnungsjahr 2014 kalkuliert (Basis: Kunsthalle Schweinfurt). Wie sich im Nachhinein herausstellte, erscheinen jedoch aufgrund der Größenunterschiede (ca. 1:4) 40.000 Euro als realistische Größe.

Hinzu kommt, dass sich der Beschluss der Sehenswürdigkeitensatzung im Stadtrat zeitlich verzögerte, so dass für Juni 2014 noch kein Eintritt für die Kunstvilla verlangt werden konnte.

Des Weiteren ergaben sich Einnahmeausfälle beim NN-Kunstpreis, da hier durch den Verlag freier Eintritt durchgesetzt wurde.

Laut aktueller Prognose, die den voraussichtlichen Aufwendungsausgleich berücksichtigt, wird das Produkt 252020 im Teilbudget K1 mit einem Fehlbetrag von rund 50.000 Euro abschließen. Ob dieser Fehlbetrag zum Jahresabschluss durch K2-Gutschriften oder die Ergebnisse der beiden anderen KuKuQ-Produkte aufgefangen werden kann, ist (noch) nicht sicher.

Am 03.11.2014 wurde im Ältestenrat bereits über diese Problematik berichtet.

Finanzen - Produkt 261001 Kultur und Theater

2013 hat das Produkt Kultur und Theater mit einem Überzug i.H.v. 3,5 Prozent abgeschlossen. Dies lag zum einen an den Ausgaben für die Veranstaltungen in der Tafelhalle, sichtbar u.a. an den Überziehungen der „unterfinanzierten“ Sachkonten (Künstlerhonorare, Veranstaltungstechniker). Über die Tafelhalle mussten 2013 aber auch Ausgaben für das Internationale Figurentheaterfestival getätigt werden, weil der Ansatz für das alle zwei Jahre stattfindende Festival bei weitem nicht ausreichte.

Problematisch war aber auch innerhalb der „Leistung“ Künstlerhaus die Überziehung beim Sachkonto Vergütungen für Leistungen Dritter und dies trotz einer massiven zweckgebundenen Ansatzserhöhung (19.000 Euro) für Bewachungsleistungen seitens Stk. Hier schlugen hauptsächlich die Ausgaben für die Sicherheitsfirma, die im Zusammenhang mit der Drogenproblematik im Künstlerhaus beauftragt wurde, zu Buche.

Auch 2014 zeichnet sich ab, dass der Ansatz nicht ausreichen wird, um der Problematik angemessen begegnen zu können. Hier hat Stk in Aussicht gestellt, dass falls der Ansatz nicht ausreichen sollte, 2014 maximal weitere 10.000 Euro zur Verfügung gestellt werden.

Ab dem HH-Jahr 2015 dürften dann insgesamt 20.000 Euro an zusätzlichen zweckgebundenen Haushaltsmitteln zu einer spürbaren Entlastung führen.

Zum Stichtag 31.08.2014 sind die Entwicklungen bis Ende des Jahres derzeit noch nicht absehbar.

Verhandlungen mit Stk werden ab dem HH-Jahr 2015 u.a. zu signifikanten Ansatzserhöhungen auf den genannten Sachkonten (Künstlerhonorare, Veranstaltungstechniker) führen, so dass sich die Lage hierdurch weiter entspannen dürfte.

Außerdem konnte erreicht werden, dass der Ansatz für das Internationale Figurentheaterfestival, welches 2015 turnusmäßig wieder stattfindet, auch im Vergleich mit den anderen beteiligten Städten, angemessen erhöht wird. Diese erfreuliche Entwicklung wird die bisherige finanzielle Unterdeckung der Leistung Figurentheaterfestival im Produkt spürbar verbessern und damit auch das Budget der Tafelhalle entlasten.

Das Produkt Kultur und Theater ist insgesamt als unkritisch zu bewerten. Diese Einschätzung teilt auch das Controlling Team (Stk und OrgA).

Finanzen investiver Ansatz/bewegliches Vermögen

Im HH-Jahr 2011 betrug der investive Ansatz für die gesamte Dienststelle 62.000 Euro. Diese zur Verfügung stehende Summe erlaubte es KuKuQ, alle wichtigen Investitionen auch tätigen zu können.

In den Folgejahren wurden die Mittel immer weiter reduziert (2012: 57.000 Euro, 2013: 52.000 Euro), was entsprechende Überziehungen (2012: 34.806,29 Euro, 2013: 8.819,17 Euro) zur Folge hatte. Erst ab dem HH-Jahr 2014 erfolgte eine moderate Ansatzserhöhung um 2.800 Euro auf 54.800 Euro. Der Ansatz bleibt damit aber nach wie vor viel zu niedrig.

- **Statistiken**

Personaldaten 2012 – 2014 (Vollkraftstellen Stichtag 31.08.)

KuKuQ	2014	2013	2012	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
Gesamt	46,90	38,73	37,85	+ 8,17

Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben sich durch die Stellenschaffungen Kunstvilla, sowie durch die Bereinigung des Stellenplans im Bereich Counterkräfte Kultur Information und Kassen- und Garderobendienste bei KuKuQ/3.

Finanzdaten konsumtiv (Stichtag 31.08.)

	Euro	Euro	%	Euro	Euro	%
Budget	Ansatz 2015 Entwurf	Ansatz 2014	Abweichungen	Ansatz 2014 anteilig Jan.-Aug.	Re 2014 anteilig Jan.-Aug.	Abweichungen
K1 Erträge	-1.116.022	-1.070.919	-4,21	-706.425	-710.331	0,55
K1 Aufwendungen	2.578.409	2.605.710	-1,05	1.717.205	1.591.890	-7,30
K1 Sachbudget	1.462.387	1.534.791	-4,71	1.010.780	881.559	-12,78

Die vorläufigen K1 Erträge i.H.v. 710.331 Euro zum Stichtag liegen um 0,55 % (3.906 Euro) über dem anteiligen Planansatz 2014 (706.425 Euro).

Bei den vorläufigen K1 Aufwendungen i.H.v. 1.591.890 Euro ist zum Stichtag eine Ausgabenminderung gegenüber dem anteiligen Planansatz 2014 (1.717.205 Euro) um 7,30 % (125.315 Euro) festzustellen.

Das vorläufige K1 Sachbudget mit 881.559 Euro liegt um insgesamt 12,78 % (129.221 Euro) unter dem anteiligen Planansatz 2014 (1.010.780 Euro).

Nach Wertung aller Tatsachen kommt KuKuQ zu dem Ergebnis, dass das Jahr 2014 **innerhalb des auskömmlichen Budgets** abgeschlossen werden kann, falls keine außerplanmäßigen erheblichen Kosten mehr auf die Dienststelle zukommen sollten.

Die erhebliche Ansatzveränderung (Kürzung um 4,71 %) beim auskömmlichen Budget 2015 (72.404 Euro) ergibt sich durch den „Normalbetrieb“ der Kunstvilla nach dem Eröffnungsjahr 2014.

Finanzdaten investiv (Stichtag 31.08.)

	Euro	Euro	%	Euro	Euro	%
Budget	Ansatz 2015 Entwurf	Ansatz 2014	Abweichungen	Ansatz 2014 anteilig Jan.-Sep.	Re 2014 anteilig Jan.-Sep.	Abweichungen
Immaterielles/bewegliches Vermögen	40.700	168.000	-75,77	112.000	74.917	-33,11
Geringwertige Wirtschaftsgüter	24.600	17.300	+42,2	11.200	72.772	549,75
I1 Auszahlungen	65.300	185.300	-64,76	123.200	147.689	19,88

Zum Auswertungszeitpunkt liegen die vorläufigen Ausgaben im investiven Bereich um 19,88 % (24.489 Euro) über dem anteiligen Planansatz (123.200 Euro).

Grund hierfür ist, dass die Mittel für die Erstausrüstung der Kunstvilla bereits Anfang des Jahres ausgegeben werden mussten, damit die Eröffnung Ende Mai 2014 sichergestellt werden konnte.

Nach Wertung aller Tatsachen kommt KuKuQ zu dem Ergebnis, dass das Jahr 2014 **innerhalb des investiven Gesamtbudgets** abgeschlossen werden kann, falls keine außerplanmäßigen Investitionen wie z.B. aufgrund eines Totalausfalles einer Tonanlage mehr auf die Dienststelle zukommen sollten.

Die erhebliche Ansatzveränderung (Kürzung um 64,76 %) beim investiven Budget 2015 (120.000 Euro) ergibt sich durch den Wegfall der Erstausrüstungsmittel für die Kunstvilla.

Produktgrundkennzahlen

			Zielwert 2014	Zielwert 2015	Veränderung	Veränderung in %
K u K u Q	1	Produkt 252010 Kultur Information				
		Ziel 1: konstante Anzahl der Kundenkontakte Anzahl der Kundenkontakte	35.000	33.000	-2.000	-5,7
		Ziel 2: konstante Höhe der Verkaufsprovisionen Höhe der Verkaufsprovisionen	-71.000	-70.000	-1.000	-1,4
K u K u Q	2	Produkt 252020 Kunst und Ausstellungen				
		Ziel 1: konstante Anzahl der Besucherzahlen Anzahl der Besucher	38.500	44.000	5.500	14,3
		Ziel 2: konstante Anzahl der begleitenden Veranstaltungen Anzahl der begleitenden Veranstaltungen	172	220	48	27,9
		Ziel 3: konstante Medienresonanz Medienresonanz	40	127	87	217,5
		Ziel 4: konstanter Sammlungsbestand Zugänge zur Sammlung	50	50	0	0,0
K u K u Q	3	Produkt 261001 Kultur und Theater				
		Ziel 1: konstante Anzahl der Besucher Anzahl der Besucher	244.500	244.500	0	0,0
		Ziel 2: konstante Anzahl der Veranstaltungen Anzahl der Veranstaltungen	4.710	4.710	0	0,0
		Ziel 3: konstante Medienresonanz Medienresonanz	150	280	130	186,7

Die Kennzahlen für das Produkt **252010 Kultur Information** wurden aufgrund der Entwicklungen in diesem Jahr nach unten korrigiert. So wurde das Ziel 1 „konstante Anzahl der Kulturkontakte“ um 5,7 % bzw. 2.000 Kundenkontakten nach unten korrigiert.

Dies erfolgt, weil die persönliche Vorsprache in der Kultur Information rückläufig ist. Die Kunden gehen vermehrt dazu über, ihre Informationsbedarfe mit Hilfe des Internets (Veranstaltungskalender, Homepages) zu decken.

Das Ziel 2 „konstante Höhe der Verkaufsprovisionen“ wurde als Vorsichtsmaßnahme um 1,4 % bzw. 1.000 Euro nach unten korrigiert.

Die Kennzahlen für das Produkt **252020 Kunst und Ausstellungen** wurden mit Ausnahme für das Ziel 4 „konstanter Sammlungsbestand“ aufgrund der Eröffnung der Kunstvilla nach oben korrigiert.

Als Konsequenz wurde Ziel 1 „konstante Anzahl der Besucherzahlen“ um 14,3 % bzw. 5.500 Besucherinnen und Besucher nach oben korrigiert.

Bei Ziel 2 „konstante Anzahl der begleitenden Veranstaltungen“ erfolgte die Korrektur um 27,9 % bzw. 48 Veranstaltungen nach oben.

Ziel 3 „konstante Medienresonanz“ wurde in Anlehnung an die Erfahrungswerte im Jahr 2014 um 217,5 % bzw. 87 Erwähnungen in den Medien nach oben korrigiert.

Das Ziel 4 „konstanter Sammlungsbestand“ wurde nicht verändert, da erst ab HH-Jahr 2015 von der Kämmerei ein Ankaufsbudget zur Verfügung gestellt wurde, damit Sammlungszugänge erworben werden können.

Für die Kennzahlen des **261001 Kultur und Theater** ergeben sich bis auf das Ziel 3 „konstante Medienresonanz“ keine Veränderung.

Hier erfolgte wie beim Produkt Kunst- und Ausstellungen in Anlehnung an die Erfahrungswerte im Jahr 2014 eine Korrektur um 186,7 % bzw. 130 Erwähnungen in den Medien nach oben.